

	<p>Objekt: Muskau im Jahre 1742</p> <p>Museum: Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz Robinienweg 5 03042 Cottbus 0355-75150 info@pueckler-museum.de</p> <p>Sammlung: Kulturhistorische Sammlung</p> <p>Inventarnummer: EFPiB-1264</p>
--	--

Beschreibung

Das Oberlausitzer Städtchen Muskau (sorbisch: Mužakow, d.h. "Männerstad"), Zentrum der gleichnamigen Standesherrschaft, wurde erstmals 1249 urkundlich erwähnt und erhielt 1452 das Stadtrecht. Seit der Zeit des Dreißigjährigen Krieges residierten hier die Reichsgrafen von Callenberg. Nach dem "Zornfeuer" von 1776, das lediglich die Stadtkirche und den Schlossbezirk verschonte, wurde der von den Hochufern der Neiße malerisch eingefasste Ort, in dem um 1800 etwa 1300 Menschen lebten, systematisch und einheitlich in Stein wieder aufgebaut. Die Erinnerung an die Katastrophe war noch in Pücklers Kinder- und Jugendjahren lebendig.

Die Radierung zeigt die Stadtansicht Muskaus vor dem Brand im Jahr 1742. Eine Legende unterhalb der Abbildung schlüsselt die wichtigsten Gebäude und Betriebe auf. Zu sehen sind auch das Schloss und die es umgebenden Gärten in ihrem ursprünglichen Zustand, bevor Fürst Hermann von Pückler-Muskau ab 1811 begann den heute weltbekannten Landschaftspark anzulegen.

Grunddaten

Material/Technik:

Maße:

Länge: 43,2 cm, Höhe: 27 cm

Ereignisse

Wurde
abgebildet
(Ort)

wann
wer

wo
Bad Muskau

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Neisse

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Bad Muskau

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Lausitz

[Zeitbezug] wann 18. Jahrhundert

wer

wo

[Person-
Körperschaft-
Bezug]

wann

wer Hermann von Pückler-Muskau (1785-1871)

wo

Schlagworte

- Kolorierte Radierung
- Stadtansicht

Literatur

- Jacob, Ulf; Neuhäuser, Simone; Streidt Gert (2019): Fürst Pückler: Ein Leben in Bildern. Berlin